

Dr. Siegfried Bräutigam – Ehrenmitglied der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz e. V.



Abb. 1: Siegfried Bräutigam (Mitte) während der Verleihung der Ehrenurkunde durch Christian Düker (rechts) und Peter A. Schmidt (links) am 9.3.2024 in Görlitz. Foto: O. Tietz

Der Bitte des Vorstands der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz und des Leiters des Senckenberg Museums für Naturkunde Görlitz, Prof. Dr. Karsten Wesche, eine Laudatio anlässlich der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Siegfried Bräutigam zur Tagung der Naturforschenden Gesellschaft 2024 (Abb. 1) zu halten, kam ich gern nach. Es war mir eine besondere Ehre, der Bitte zu entsprechen, zumal ich selbst nicht Mitglied der Naturforschenden Gesellschaft bin. Andererseits kennen Siegfried Bräutigam und ich uns bereits 60 Jahre und wurden beide 2021 in der Oberlausitz anlässlich einer Tagung der Arbeitsgemeinschaft sächsischer Botaniker zu deren Ehrenmitgliedern ernannt (Ritz 2022).

Es gibt gar viel sagen, was es in der Oberlausitzer Wirkungszeit von Siegfried Bräutigam zu

ehren und zu würdigen gibt. Zu seinem 65. Geburtstag wurden seine Lebensstationen und sein Schaffen bereits dargestellt (DUNGER et al. 2009), weshalb ich mich bemühen werde, auf Wiederholungen weitgehend zu verzichten. Ich erlaube mir zudem aus persönlicher Erinnerung einige Anmerkungen aus der Vor-Oberlausitz-Zeit.

Nachdem der Erzgebirgler (geboren am 9. April 1944 in Frohnau/Annaberg-Buchholz) und gelernte Gärtner Siegfried Bräutigam und ich 1964 das Biologie-Studium an der Martin-Luther-Universität in Halle aufnahmen, teilten wir uns als Diplomanden und Forschungsstudenten am Institut für Systematische Botanik und Pflanzengeographie ein Arbeitszimmer. Wir herbarisierten eifrig, er vor allem *Hieracium* und ich als damaliger Thymus-Schmidt



Abb. 2: Siegfried Bräutigam (rechts) am Altbaum eines Phönizischen Wacholders in Marokko 2015.
Foto: P. A. Schmidt

natürlich *Thymus*. Im Zusammenhang mit dem Herbarisieren blieb ein damaliger Ausspruch von Siegfried Bräutigam in meiner Erinnerung haften: „Das ND ist die Zeitung von Format ...“. Dies aus seinem Munde über das ND¹ zu hören, wunderte erst einmal alle, die ihn gut kannten, bis nach kurzer Pause die Fortsetzung des Satzes kam: „... für meine Pflanzenpresse“.

In der Hallenser Zeit wurden wir beide bereits Mitwirkende an der Rothmaler-Exkursionsflora. Missfallen erregte damals bei ihm, dass ich mein Exemplar, eine der ersten Auflagen des Bandes 4 des Rothmalers, also des „Kritischen Bandes“, bei dem *Hieracium* fast die Hälfte des Umfangs einnahm, um diese Gattung erleichterte. Das geschah keineswegs aus Desinteresse an der interessanten Gattung, sondern, um das Gewicht des Buches auf Exkursionen – damals zu Fuß oder mit Fahrrad – zu reduzieren. In der 4. Auflage 1976, seit der wir beide an diesem Band mitarbeiteten, wurde Siegfried Bräutigam von den Herausgebern, den Professoren R. Schubert und W. Vent, dann aber gelobt: „es konnte durch eine stark verkürzte, besser über-

schaubare Fassung der Gattung *Hieracium* der Widerspruch zwischen Umfang und Information wesentlich reduziert werden.“

Schließlich wurde Siegfried Bräutigam zu einem der großen Spezialisten der Habichtskräuter in Mitteleuropa, hat zahlreiche wissenschaftliche Artikel publiziert, Bestimmungsschlüssel für mehrere Exkursionsfloren erarbeitet und an Verbreitungskarten für die Gattung bzw. die beiden Gattungen (*Hieracium* s. str., *Pilosella*) mitgewirkt. Nach der Datenbank IPNI (International Plant Name Index) ist er mit dem Kürzel S.Bräut. Autor von 55 *Hieracium*- und *Pilosella*-Namen, entweder von neu beschriebenen Taxa oder von Neukombinationen.

Nach der Promotion war Siegfried Bräutigam zunächst als Leiter der Arbeitsgruppe Diagnoselabor im Bezirkspflanzenschutzamt Halle tätig. Aus dieser Zeit stammen aber nicht nur Publikationen des für ihn neuen Fachgebietes, in das er sich einarbeiten musste, sondern kontinuierlich weitere Veröffentlichungen über *Hieracium*, wenn auch die Beschäftigung damit nun in der Freizeit erfolgen musste.

¹ ND: Neues Deutschland; in der DDR Zentralorgan der SED, also Zeitung der die Macht ausübenden Partei.

Nach der Hallenser Zeit ging Siegfried Bräutigam wieder nach Sachsen. Seine neue Lebens- und Wirkungsstätte wurde die Oberlausitz, wo ich sein fruchtbringendes Wirken nicht mehr so unmittelbar, sondern vor allem über die gemeinsame Mitgliedschaft in der Leitung der Arbeitsgemeinschaft sächsischer Botaniker verfolgen konnte. 1989 begann seine Schaffenszeit in Görlitz. Er war als Kurator für Gefäßpflanzen, zeitweise auch als Hauptkonservator für alle Sammlungen, am Staatlichen Museum für Naturkunde Görlitz, heute Senckenberg Museum für Naturkunde Görlitz, tätig. Nachdem er als Leiter der Abteilung Botanik 2009 aus dem Dienst ausschied, blieb er dem Museum über diese Zeit hinaus als Mitarbeiter erhalten, denn die Senckenberg Gesellschaft ernannte ihn offiziell als Ehrenamtlichen Mitarbeiter.

Siegfried Bräutigam engagierte sich in der Görlitzer Zeit aber auch ehrenamtlich, so besonders in der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz. Er gehörte zu deren Gründern 1990, war damals im Gründungsvorstand und dann 30 Jahre Schatzmeister der Gesellschaft von 1990/91 bis 2010. Viele Male war seine Wohnung in einem Görlitzer Bürgerhaus sogar Sitzungsort von Vorstandssitzungen der Naturforschenden Gesellschaft. Diese schöne Wohnung, die ich auch kennenlernen konnte, musste er leider verlassen und zog mit seiner Familie 2009 in ein neu gebautes Haus nach Dresden, was quasi sein Alterssitz wurde.

Im Rahmen der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz brachte sich Siegfried Bräutigam in mehrfacher Hinsicht ein, so z. B. bei der Unterschutzstellung naturschutzfachlich wertvoller Gebiete. Mit anderen Autoren und Autorinnen berichtete er über die Tätigkeit der Gesellschaft in Oberlausitzer Bergbaugebieten und veröffentlichte floristische Beobachtungen in der Oberlausitz in den Berichten der Naturforschenden Gesellschaft. Besonders hervorzuheben ist die gemeinsam mit Hans-Werner Otto in den Berichten publizierte Rote Liste der Farn- und Samenpflanzen der Oberlausitz, die in zwei Auflagen erschien, 2004 und 2012. An der als Supplement zu Band 20 der Berichte erschienenen 2. Auflage des bedeutenden, für eine Regionalflorea vorbildlichen Werkes „Farn- und Samenpflanzen der Oberlausitz“ 2012 von H.-W. Otto, war Siegfried Bräutigam nicht nur

Mitarbeiter, sondern der Autor dankt ihm im Vorwort ausdrücklich für die kritische Überarbeitung des gesamten Manuskripts.

Siegfried Bräutigam gehörte zudem zu den Herausgebern der Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz, wobei er von 2011 bis 2019 für den botanischen Teil mit neun Heften der Berichte zuständig war. Hervorzuheben sind auch die „botanischen“ Supplementbände wie des eben genannten Bandes „Die Farn- und Samenpflanzen der Oberlausitz“ und des Supplementbandes zu Band 27 „Die *Rubus*-Flora der Oberlausitz“ von Friedrich Sander 2020. Von 2012 bis 2020 erschienen insgesamt vier Supplemente unter seiner Herausgeberschaft. Mit seiner akribischen Art hat er dadurch das hohe fachliche Niveau, das in den ersten beiden Jahrzehnten durch Prof. Dunger gesetzt wurde, fortgesetzt und weiter ausgebaut. In den Leitungssitzungen der Arbeitsgemeinschaft sächsischer Botaniker hatte er immer wieder auf die Berichte aufmerksam gemacht, uns deren Bände vorgestellt und natürlich auch zum Erwerb angeboten. Für den „Atlas der Farn- und Samenpflanzen Sachsens“ kartierte er 36 Viertelquadranten, davon 33 in der Oberlausitz. Für das Handbuch „Naturschutzgebiete in Sachsen“ arbeitete er Texte für das NSG Landeskrone und das NSG Lausche zu.

Siegfried Bräutigam wurde 2024 zum Ehrenmitglied der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz ernannt, insbesondere für seine langjährige Vorstandsarbeit und Mitherausgeberschaft der Berichte der Gesellschaft, sein Engagement zum Schutz der Natur am Berzdorfer See und die Erfassung und Dokumentation zur Flora der Oberlausitz. Es freut mich, dass das Schaffen des international bekannten und anerkannten Botanikers Siegfried Bräutigam, der in Görlitz nicht nur beruflich wirkte, sondern sich in der Naturforschenden Gesellschaft engagierte und so seinen botanischen Fußabdruck in der Oberlausitz hinterließ, durch eine Ehrenmitgliedschaft gewürdigt wurde.

Mit seinen erzgebirgischen Wurzeln erhielt er in Halle das botanische Rüstzeug und kam als Wissenschaftler in Görlitz und damit in der Oberlausitz zur vollen Entfaltung. Wir wünschen ihm eine solche Gesundheit, die es ihm erlaubt, sich mit ungebrochener Schaffenskraft der Wissenschaft und weiter auch der Oberlau-

sitz widmen zu können – zumindest so lange, wie es ihm ein Bedürfnis ist und ihm Freude bereitet.

Peter A. Schmidt

Literatur

BRÄUTIGAM, S. & H.-W. OTTO (2004): Rote Liste der Farn- und Samenpflanzen der Oberlausitz. – Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz **11**: 127–141

BRÄUTIGAM, S. (2008): Landeskrone / Lausche. – In: Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (Hrsg.): Naturschutzgebiete in Sachsen – Handbuch. – Dresden: 390–391 / 632–633

BRÄUTIGAM, S. & H.-W. OTTO (2012): Rote Liste der Farn- und Samenpflanzen der Oberlausitz – aktualisierte Fassung. – Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz **20**: 99–116

DUNGER, W., P. GEBAUER, F. SCHUHWERK & H.-W. OTTO (2009): Dr. Siegfried Bräutigam 65 Jahre. – Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz **17**: 133–140

OTTO, H.-W. (2012): Die Farn- und Samenpflanzen der Oberlausitz. – Supplement zu den Berichten der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz **20**

RITZ, C. (2022): Dr. Siegfried Bräutigam – Ehrenmitglied der Arbeitsgemeinschaft sächsischer Botaniker seit 2021. – Sächsische Floristische Mitteilungen **24**: 105–107

SANDER, F. (2020): Die Rubus-Flora der Oberlausitz. – Supplement zu den Berichten der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz **27**

Anschrift des Verfassers

Prof. em. Dr. rer. nat. habil. Dr. h. c.
Peter A. Schmidt
Am Wasserwerk 24
01640 Coswig OT Sörnewitz
E-Mail: peteraschmidt@yahoo.de

| | |
|-------------------|-----------|
| Manuskripteingang | 7.2.2025 |
| Manuskriptannahme | 7.3.2025 |
| Erschienen | 6.12.2025 |

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz](#)

Jahr/Year: 2025

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidt Peter A.

Artikel/Article: [Dr. Siegfried Bräutigam – Ehrenmitglied der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz e. V. Der Bitte des Vorstands der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz und des Leiters des Senckenberg Museums für Naturkunde Görlitz, Prof. Dr. Karsten Wesche, eine Laudatio anlässlich der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Siegfried Bräutigam zur Tagung der Naturforschenden Gesellschaft 2024 \(Abb. 1\) zu halten, kam ich gern nach. Es war mir eine besondere Ehre, der Bitte zu entsprechen, zumal ich selbst nicht](#)

Mitglied der Naturforschenden Gesellschaft bin. Andererseits kennen Siegfried Bräutigam und ich uns bereits 60 Jahre und wurden beide 2021 in der Oberlausitz anlässlich einer Tagung der Arbeitsgemeinschaft sächsischer Botaniker zu deren Ehrenmitgliedern ernannt (Ritz 2022). Es gibt gar viel sagen, was es in der Oberlausitzer Wirkungszeit von Siegfried Bräutigam zu ehren und zu würdigen gibt. Zu seinem 65. Geburtstag wurden seine Lebensstationen und sein Schaffen bereits dargestellt (Dunger et al. 2009), weshalb ich mich bemühen werde, auf Wiederholungen weitgehend zu verzichten. Ich erlaube mir zudem aus persönlicher Erinnerung einige Anmerkungen aus der Vor-Oberlausitz- Zeit. Nachdem der Erzgebirgler (geboren am 9. April 1944 in Frohnau /Annaberg-Buchholz) und gelernte Gärtner Siegfried Bräutigam und ich 1964 das Biologie-Studium an der Martin- Luther-Universität in Halle aufnahmen, teilten wir uns als Diplomanden und Forschungsstudenten am Institut für Systematische Botanik und Pflanzegeographie ein Arbeitszimmer. Wir herbarisierten eifrig, er vor allem Hieracium und ich als damaliger Thymus-Schmidt Abb. 125-128